

Whitepaper

Display-Wand

Auf den Monitoren am Operatorplatz bzw. der Operatorplätze lässt sich die große Anzahl unterschiedlichster Anlagen- bzw. Systemzustände oder jegliche Art von Gefahrensituationen nicht mehr darstellen. Wichtige Zusammenhänge verteilt auf vielen Arbeitsplatzmonitoren außerhalb des Sichtbereiches erschließen sich dem Operator nicht mehr. Zudem werden wichtige Zustände häufig nur einem Operator an seinem Platz angezeigt; das restliche Team wird nicht informiert.

Um den Operateuren eine allumfassende Sichtweise zu ermöglichen, ist eine Großbildanzeige, bestehend aus mehreren Großbild-Displays, nachfolgend Display-Wand genannt, zu installieren. Das gesamte Kontrollraumteam erhält zeitgleich die wichtigsten Informationen. Durch die große Darstellungsmöglichkeit werden Zusammenhänge unterschiedlichster Alarme schneller überblickt, Ursachen für die Alarmmeldungen werden schneller erkannt, Entscheidungen werden durch verbesserte Teamarbeit schneller und sicherer getroffen. Die Display-Wand kann zur Erweiterung des Arbeitsplatz-Desktops herangezogen werden. Auf viele Arbeitsplatzmonitore kann verzichtet werden, somit behält der Operator den Überblick. Durch die Zusammenlegung unterschiedlichster System-, Anlagen- und Gefahrenzustände wird eine effizientere Kontrolle und Steuerung ermöglicht. Ohne eine Display-Wand ist ein schnelles Reagieren und Entstören nicht mehr möglich.

Kurzbeschreibung:

1. Es ist eine Display-Wand mit insgesamt **xxx** LCD-Displays mit LED-Backlight in folgender Anordnung zu installieren: **xxx** Reihen à **xxx** Displays.
2. Jedes einzelne Display verfügt über ein 16:9-Format mit einer Auflösung von 1920 x 1080 (Full-HD).
3. Die Display-Größen (Bildschirmdiagonalen) entnehmen Sie bitte der Artikelaufstellung
4. Jedes Display muss über eine Konsolen-System-API (Softwareschnittstelle) verfügen, mit der gewährleistet wird, dass die Funktionalität des nachstehend beschriebenen Konsolen-Systems ohne Einschränkung gegeben ist.
5. Jedes Display muss für den Dauerbetrieb in Kontrollräumen und für die Anzeige von überwiegend statischen Darstellungen mit wenig Bildänderung geeignet sein. Aus diesem Grund sind nur Displays mit S-PVA-Panels anzubieten. Besondere Gewährleistungseinschränkungen mit Bezug auf Memory- oder Einbrenneffekte sind gesondert zu beschreiben.
6. Die Displays müssen übereinander bzw. nebeneinander zu einer Einheit als Display-Wand installiert werden. Um die Leserlichkeit nicht unnötig zu beeinträchtigen, sind Displays mit sehr schmalen Rahmen anzubieten, so dass ein Bild zu Bild-Abstand möglichst gering gehalten wird. Wichtig: Mit Bild zu Bild-Abstand ist nicht nur die Rahmenbreite der Displays gemeint, sondern der tatsächliche Abstand der Pixel eines Displays zu den Pixeln des anderen Displays. Das maximale Maß des Bild zu Bild-Abstandes entnehmen Sie bitte der Artikelaufstellung.

Whitepaper

7. Um den vorgeschriebenen Bild zu Bild-Abstand und ein exaktes Fugenbild zwischen den Displays zu ermöglichen, muss eine Vorrichtung montiert werden, die das mm-genaue horizontale und vertikale Ausrichten der Displays ermöglicht; sogar die Tiefe muss mm-genau regulierbar sein, um geringfügige Toleranzen auszugleichen. Nähere Angaben zur Display-Montage werden in der Artikelaufstellung erläutert.
8. Es ist auf möglichst große Betrachtungswinkel mit mindestens 178° horizontal und 178° vertikal zu achten.
9. Weitere und zwingend notwendige Mindestanforderungen sind im Einzelnen der Artikelaufstellung zu entnehmen.
10. Produkt: Jungmann Systemtechnik oder gleichwertig.

Artikelaufstellung